

Zu: „Verordnetes Vergessen“ von Michael Paulwitz, JF 21/17

Deutsche Entschlossenheit

Gestatten Sie mir als Franzosen, Ihnen zu Ihrem Kommentar zu gratulieren. Das Vorgehen der Ministerin, aber vor allem des Generalinspektors der Bundeswehr ist mir unbegreiflich. Wie Sie richtig schreiben, besitzt jede Nation eine militärische Tradition. Auch wenn diese Tradition nicht hundertprozentig ruhmvoll ist. Keines der bedeutenden europäischen Länder kann sich einer tadellosen (militärischen) Geschichte rühmen.

Die Wehrmacht ist nicht mit dem Nazi-Staatsapparat zu verwechseln. Zahlreiche Soldaten waren keine Nazis, sondern Patrioten, die aufrichtig glaubten, für ihre Heimat zu kämpfen (was angesichts der durch den Versailler Friedensvertrag 1919 verursachten Lage nicht ganz ohne Begründung war). Ein gutes Beispiel ist Ernst Jünger. Sollten wir denn diese große Figur deutscher Geistesgeschichte verbannen? Oder gar General Speidel, einen Gründer der Bundeswehr? Die „Geschichtsvergessenheit“, die solch verächtliche Formen annimmt – etwa bei der Rotkreuzfahne – ist ein Zeichen mehr, daß Deutschland wirklich entschlossen ist, sich „abzuschaffen“. Wie tragisch! Sie, die JF, tun Ihr Bestes dagegen. Ehre sei Ihnen!

PATRICE ROCHEREAU,
PARIS/FRANKREICH